Mahn- und Gedenkstätte
Landeshauptstadt Düsseldorf

„Ich denke, anders zu sein, das muss man üben“

Dieter Linz (1925–1994)

Bildungsangebote der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Hey.
Ich heiße Tom.
Ich muss mich in Holland vor den Nazis verstecken!

Tom Katz (1929–2016)

FAMILIENANGEBOT

Familiensonntag
Was gibt es in der Gedenkstätte zu entdecken?

Gemeinsam mit Euren Eltern oder Großeltern erkundet Ihr unsere Ausstellung. Hier könnt Ihr herausfinden, wie Kinder und Jugendliche in Düsseldorf früher gelebt haben und wie sich ihr Leben während der Nazi-Zeit geändert hat. Wir zeigen Euch, welche Entscheidungen Dieter und Ruth treffen mussten, und was aus ihnen geworden ist. Eure Eindrücke könnt Ihr auf einem Erinnerungsbild festhalten und als Andenken mit nach Hause nehmen.

→ Ein kostenloses Angebot für Familien an ausgewählten Sonntagen. Die Termine findet Ihr auf dem Portal „Musenkuss Düsseldorf" und in unserem Halbjahresprogramm.

KINDERFÜHRUNG

Die Geschichten von Ruth und Tom:
Wie lebten jüdische Kinder in den 1930er Jahren?

Tom und Ruth sind zwei waschechte Düsseldorfer Kinder. Sie leben mit ihren Eltern im Zooviertel, gehen hier zur Schule und treffen sich nachmittags mit Freundinnen und Freunden. Tom ist ein großer Karnevalsfan. Ruth unternimmt oft Ausflüge mit ihrer Familie in den Wald. Alles ist ganz normal – bis 1933 die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht kommen. Ihr erfahrt, was sich für Toms und Ruths Familien veränderte und wie es beiden gelang, die Jahre der Nazi-Herrschaft zu überstehen. Eure Eindrücke könnt Ihr auf einem Erinnerungsbild festhalten und als Andenken mit nach Hause nehmen.

→ Eine Führung für Kinder ab 9 Jahren. Modalitäten und Kosten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

KINDERFÜHRUNG MIT TONIES

Die Geschichten von Nanni und Max:
Wie lebten Kinder und Jugendliche in den 1930er Jahren?

In Interviews und Tagebüchern berichten Max und Nanni von Erlebnissen der 1930er Jahre in ihrer Heimatstadt – von ihrer Schulzeit, Wanderungen entlang des Rheinufers und dem ganz normalen Alltag in dieser Zeit. Max und Nanni zog es aber auch in die Ferne – gemeinsam mit ihren Freunden gingen sie „auf Fahrt", um die weite Welt kennenzulernen. Ihr erfahrt, wohin sie ihre Reisen führten, welche Abenteuer und Schwierigkeiten sie fernab und in Düsseldorf überwanden und ob sich nach 1933 etwas für sie veränderte. Ihre Erzählungen hört Ihr auf Tonieboxen in unserer Dauerausstellung.

→ Eine Führung für Kinder ab 9 Jahren mit Tonieboxen. Modalitäten und Kosten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

FÜHRUNG

Durch die Ausstellung Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus

Das Leben von Kindern und Jugendlichen im Düsseldorf der 1930er Jahre konnte sehr unterschiedlich sein. Für viele änderte sich nach 1933, als die Nazis an die Macht kamen, kaum etwas – für andere ging es plötzlich um ihr Überleben. Wir stellen verschiedene Lebenswege vor: Ruth, die mit ihrer Familie als jüdisch verfolgt wurde. Willi, den die Nazis als politischen Gegner verprügelten und einsperrten. Die kleine Ally, die aufgrund ihrer Behinderung ihren Eltern weggenommen wurde und Nora, die mit ihren Schwestern die Flucht bis nach Bagdad antreten musste. Zusätzlich zeigen wir, wie sich der Alltag in Düsseldorf durch die Nazis und den Krieg veränderte. Und wer war eigentlich ein Nazi? Und warum haben so viele den Nazis zugejubelt?

→ Ein Angebot für Schulklassen und Gruppen nach Anmeldung oder im Rahmen öffentlicher Führungen. Die Termine findet Ihr auf dem Portal „Musenkuss Düsseldorf" und in unserem Halbjahresprogramm.
→ Diese Führung kann auf Englisch oder in Leichter Sprache, einfacher Sprache und DGS gebucht werden. Weitere Sprachen auf Anfrage. Kosten und Modalitäten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

GEFÜHRTER STADTSPAZIERGANG

Durch die Stadt Was gibt es zu entdecken, was ist verschwunden?

Zwischen April und Oktober ermöglichen wir bei gutem Wetter einen besonderen Blick auf Düsseldorf. Wo gibt es in der Stadt heute noch sichtbare Spuren der NS-Zeit? Welche Zeichen der Erinnerungen gibt es? Wo wird an einzelne Menschen, die verfolgt und ermordet wurden, erinnert? Wer hat die „Stolpersteine" erfunden und an wen erinnern diese Steine? Was passierte nach 1933 auf der Kö?

→ Ein Angebot für Schulklassen und Gruppen nach Anmeldung oder im Rahmen öffentlicher Stadtführungen.
Die Termine und die jeweiligen thematischen Schwerpunkte findet Ihr auf dem Portal „Musenkuss Düsseldorf" und in unserem Halbjahresprogramm. Kosten und Modalitäten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

Hallo.
Ich heiße Ally.
Ich will bei meiner
Mama bleiben!
Ally (1938–1943)

Hallo.
Ich bin Ruth.
In der Schule
werde ich
als „Judensau“
beschimpft.

Ruth Sostheim (1920–2003)

SPURENSUCHE IN DER STADT

Auf in die Stadt!
Erkundungen auf eigene Faust

Ihr geht in Kleingruppen auf eine spannende Spurensuche. An welchen alten Gebäuden lassen sich noch sichtbare Spuren aus der NS-Zeit entdecken? Was wissen die Passanten heute noch über die Geschichte des Kaufhofs an der Kö? Wo stand die Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf? Was passierte unter der Oberkasseler Brücke?
Findet Ihr den Eingang zum Bunker auf dem Carlsplatz? Mit historischen Fotos sucht Ihr nach Orten und Gebäuden, die von Ereignissen der NS-Zeit erzählen.

→ Ein Sommer-Angebot für Schulklassen und Gruppen.
Kosten und Modalitäten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

WORKSHOP AUSSTELLUNG

In der Ausstellung
Düsseldorfer Kinder und Jugendliche
im Nationalsozialismus

Das Leben von Kindern und Jugendlichen im Düsseldorf der 1930er Jahre konnte sehr unterschiedlich sein. Für viele änderte sich nach 1933, als die Nazis an die Macht kamen, kaum etwas – für andere ging es plötzlich um ihr Überleben.
Für jede Lebensgeschichte gibt es eine „MemoryBox“. Hier findet Ihr Gegenstände, die Euch Einblicke in die persönlichen Geschichten geben und Euch helfen, über eigene Eindrücke und Erfahrungen zu sprechen. Warum ist die Taucherbrille für Tom wichtig? Und warum findet Ihr in Lottes „MemoryBox“ ein Zelt? Wieso wurde Ruth von ihren besten Freundinnen am Schultor angespuckt? Weshalb nahm man Ally ihrer Familie weg?

→ Ein Workshop für Schulklassen (7. Klasse bis Oberstufe)
und Gruppen bis max. 30 Personen. Die Dauer beträgt 2,5 Stunden.
Kosten und Modalitäten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

→ Dieses Angebot ist auch in einfacher oder Leichter Sprache buchbar!
Der Workshop beinhaltet eine Kurzführung, Kleingruppenarbeit und eine gemeinsame Präsentation.

WORKSHOP BÜROKRATIE

Ein Stempel war zu viel, oder: Warum kann man auch am Schreibtisch zum Mörder werden?

Wenn wir an Täter der Nazi-Zeit denken, kommen uns meistens bewaffnete Männer in Uniform in den Sinn. Aber auch am Schreibtisch konnten Menschen, die eigentlich ganz normale Angestellte waren, Todesurteile fällen. Wir zeigen, von welchen Ämtern und Schreibtischen aus in Düsseldorf fatale Entscheidungen über Leben oder Tod gefällt wurden; welche weitreichenden Folgen lediglich ein Stempel von Beamten haben konnte. Wie haben Ämter in das Leben von Kranken, Juden oder Sinti & Roma eingegriffen? Wie diskriminierten Angestellte des Finanzamtes „nichtarische" Bürgerinnen und Bürger?

→ Ein Workshop für Jugendliche ab 17 Jahren sowie für Verwaltungsangestellte und Beamte.
Thematische Schwerpunkte, Gruppengröße, Kosten und weitere Modalitäten können bei der Anmeldung besprochen werden.

WORKSHOP IN EINFACHER SPRACHE

Heimat verlieren: Nora und Akbar müssen fliehen.

Sie machen sich auf in ein Land, das sie nicht kennen.
Sie sprechen die Landessprache nicht und müssen alleine reisen.
Beide haben Ängste und Vorurteile.
Wie wird es in dem neuen Land? Können sie es alleine schaffen?
Noras und Akbars Fluchtgründe sind sehr ähnlich.
Ihre Fluchtrouten auch – aber sie werden sich nie kennenlernen, denn Nora flüchtete 1936, Akbar 2009.

→ Der Workshop eignet sich für Menschen, die Deutsch lernen und kann zum Beispiel von Sprach- und Integrationskursen gebucht werden.
Kosten und Modalitäten erfahrt Ihr bei der Anmeldung.

EIGENE RECHERCHE

Das Offene Archiv, oder: Was gibt es in der Gedenkstätte zu entdecken?

Mit dem Offenen Archiv bieten wir eine Anlaufstelle für alle, die sich mit der Geschichte Düsseldorfs in den Jahren von 1933 bis 1945 selbstständig beschäftigen möchten.
Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das multimediale Angebot an vier Bildschirmen Fotos, Videos, Objekte, Erinnerungen und Geschichten von jungen und alten Düsseldorferinnen und Düsseldorfern. Tatorte, verschwundene Orte, historische Gebäude und vieles mehr können entdeckt werden.

→ Jederzeit während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte zugänglich.
Keine Anmeldung erforderlich!

Hallo.
Ich heiße Nora.
Ich muss vor den
Nazis fliehen!

Nora Schüler (1921–2009)

Hallo.
Ich bin Karl.
Ich darf nicht lieben, wen ich will!

Karl Carduck (1912–1942)

GEDENKSTÄTTENFAHRT-VORBEREITUNG

Weggeschafft aus Düsseldorf, oder: Massentransporte und Deportationen

Nicht wenige Menschen wurden in Düsseldorf verhaftet und in Konzentrationslagern fern ihrer Heimat eingesperrt. Ganze Familien wurden bei sogenannten Deportationen zwangsweise aus ihrer Heimatstadt weggebracht. Sie kamen in Lager, Ghettos oder wurden am Zielort ihrer Bahnfahrt direkt ermordet.
Viele dieser Orte sind heute Gedenkstätten. Wenn Ihr diese besuchen wollt, beraten wir Euch und bereiten Eure Gruppe auf diese Fahrt vor. Welche Vorgeschichte hatten die Massentransporte? Was bedeutete eine Deportation für den Einzelnen? Wer organisierte die Transporte? Wohin wurden Menschen aus Düsseldorf gebracht? Wie kann man nach ihren Spuren suchen? Wer überlebte und wer wurde ermordet?

→ Ein Vorbereitungsworkshop für Jugendliche ab 15 Jahren.
Die Gruppengröße beträgt maximal 20 Personen.
Kosten und Modalitäten können bei der Anmeldung besprochen werden.

THEMENKOFFER 1

17 Kinder und Jugendliche und ihre Lebensgeschichten, oder: Julo Levin und die Kinderzeichnungen

Im Koffer findet Ihr siebzehn Bilder, die jüdische Kinder und Jugendliche aus Düsseldorf in den 1930er Jahren gemalt haben. Sie entstanden im Kunstunterricht der Jüdischen Volksschule, den der Künstler Julo Levin leitete. Ein Lehrer war er eigentlich nicht, aber die Nazis verboten ihm nach 1933 als Künstler zu arbeiten.
Im Koffer findet Ihr Informationen, Fotos, Erinnerungen und Dokumente zu Julo Levin und den siebzehn Schülerinnen und Schülern. Ihr erfahrt, wie es ihnen in der Nazi-Zeit erging. Wer überlebte, wer musste fliehen und wer wurde ermordet? Wie kann man ihre Spuren in der Stadt finden? Gleichzeitig erfahrt Ihr viel über Kunst und verschiedene Maltechniken, die die Kinder genutzt haben. Ihr könnt alles selber ausprobieren. Vielleicht seid Ihr auch richtige Künstler*innen…

→ Ein Museumskoffer für Kinder und Jugendliche.
Das Material ist auch für den inklusiven Unterricht geeignet.
Es kann bis zu vier Wochen ausgeliehen werden.
Die Leihgebühr beträgt 30 Euro. Als Pfand müssen 50 Euro hinterlegt werden. Abholung und Rücktransport sind eigenständig zu organisieren.

THEMENKOFFER 2

Jüdische Kindheit in Düsseldorf: Gestern und heute

Vier Kinder stehen im Mittelpunkt dieses Museumskoffers: Ellen, Hanna, Gerd und Werner. Sie sind in Düsseldorf geboren und zur Schule gegangen. Sie haben sich in der Stadt wohlgefühlt – bis 1933 Adolf Hitler an die Macht kam. Ihr Leben und das der Familien änderten sich plötzlich. Ihre Freundinnen und Freunde wollten nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Sie mussten die Schule wechseln. Hanna, Gerd und Werner können nach England ausreisen und sind vorläufig gerettet. Ellen flieht mit ihren Eltern nach Holland und wird später gegen ihren Willen in ein Ghetto gebracht. Alle vier Kinder haben überlebt.
Im Koffer sind Informationen, Fotos, Erinnerungen und Objekte zu den Kindern. Ihr könnt damit Themen wie Freizeit und Schule, aber auch Ausgrenzung und unterschiedliche Wege aus Deutschland kennen lernen. Was fanden die Kinder am schönsten in Düsseldorf? Wo war die Jüdische Schule früher? Gibt es heute eine Jüdische Schule in Düsseldorf?

→ Ein Museumskoffer für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren.
Das Material kann bis zu vier Wochen ausgeliehen werden.
Die Leihgebühr beträgt 30 Euro. Als Pfand müssen 50 Euro hinterlegt werden. Abholung und Rücktransport sind eigenständig zu organisieren.

THEMENKOFFER 3

Antisemitismus, nein danke! Ein Koffer voller Argumente

Überall wird über Antisemitismus berichtet. Aber was ist das überhaupt? Gibt es ihn aktuell noch? Wenn ja, welche Formen nimmt er an? Wie kann ich dagegen vorgehen?
Im Koffer findet Ihr Informationen über Antisemitismus und seine Formen, Hinweise, Übungen und Spiele, die Euch dabei helfen, diese Art der Judenfeindschaft zu erkennen und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln. Warum ist es wichtig, auf die Sprache zu achten? Wie kann ich mich verhalten, wenn antisemitische Äußerungen in meinem Umfeld gemacht werden? Kann ich Betroffenen helfen?

→ Ein Museumskoffer für Jugendliche ab 14 Jahren.
Das Material kann bis zu vier Wochen ausgeliehen werden.
Die Leihgebühr beträgt 30 Euro. Als Pfand müssen 50 Euro hinterlegt werden. Abholung und Rücktransport sind eigenständig zu organisieren.

Hallo.
Ich bin Klara.
Ich habe Angst,
dass sie uns holen
kommen…

Klara Wahrenberg (1923–1942)

Noch Fragen?

Wir bieten für Pädagoginnen und Pädagogen Einführungen zu unseren Bildungsangeboten ebenso wie Fortbildungen zu besonderen Themen an. Melden Sie sich!

Anna Schlieck, Leiterin der Bildungsarbeit
0211 89-22269, anna.schlieck@duesseldorf.de

Für inklusive Angebote, Führungen in einfacher oder in Leichter Sprache, sowie in deutscher Gebärdensprache (DGS) berate ich Sie gerne!

Isabel Gennen-Mücke
0211 89-24246, isabel.muecke@duesseldorf.de

Anmeldung:

Gerne nehmen wir Ihre konkreten Anfragen zu unseren Vermittlungsangeboten entgegen – bitte kontaktieren Sie uns rechtzeitig vor dem gewünschten Termin. Sie erreichen uns unter:

0211 89-96205 oder
gedenkstaette@duesseldorf.de

Adresse:

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
Mühlenstraße 29
40213 Düsseldorf

Die Ausstellungsräume sind bis auf den historischen Luftschutzkeller barrierefrei erreichbar. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Wir haben Antworten!

Kosten:
Für Schüler- und Studentengruppen sind die Bildungsangebote in der Regel gratis. Wir bitten aber um Spenden zugunsten unserer pädagogischen Arbeit.

Ansonsten gilt:

Führung in deutscher Sprache	(1,5 Stunden)	42 Euro
Führung in Fremdsprache	(1,5 Stunden)	50 Euro
Geführter Stadtrundgang	(1,5 Stunden)	42 Euro
Workshops	(2,5 Stunden)	70 Euro
Spurensuche	(2,5 Stunden)	70 Euro
Gedenkstättenvorbereitung	(4 Stunden)	120 Euro

Wenn bei den Angeboten nichts anderes vermerkt ist, beträgt die maximale Gruppengröße 20 Personen. Bei größeren Gruppen entstehen Ihnen höhere Kosten.

Bitte beachten Sie, dass Ihre von uns bestätigte Buchung verbindlich ist! Sollten Sie eine Stornierung oder Änderung des Termins wünschen, ist dies bis spätestens 48 Stunden vor dem gebuchten Termin kostenlos möglich – bitte geben Sie uns rechtzeitig Bescheid. Ihr Nichterscheinen verursacht uns Kosten, die wir im Falle einer zu späten bzw. nicht erfolgten Absage an Sie weiterverrechnen müssen: 50 % der Kosten bzw. bei Schulen ein Mindestbetrag von 25 Euro pro gebuchtem Guide.

Tipp für auswärtige Gruppen:
Im Vorfeld eines Besuches kann bei der NRW-Stiftung ein Reisekosten-Zuschuss beantragt werden.

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Gruppe pünktlich am vereinbarten Treffpunkt versammelt ist. Ab einer Verspätung von 15 Minuten kann es aus logistischen Gründen zu einer Verkürzung oder zum Entfall der Führung/des Vermittlungsprogramms kommen.

Für alle Besuche gilt die Hausordnung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf.

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Mühlenstraße 29
40213 Düsseldorf
www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette
e-mail: gedenkstaette@duesseldorf.de
www.gedenk-dus.de

Öffnungszeiten:
Di bis Fr und So 11 bis 17 Uhr,
Sa 13 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei.
Die Ausstellung ist barrierefrei.

Öffentlicher Nahverkehr:
Haltestelle Heinrich-Heine-Allee (Altstadt)
Zu erreichen mit den Linien:
U71, U72, U73, U74, U75, U76, U77, U78, U79, U83

FÖRDERKREIS
der Mahn- und
Gedenkstätte
Düsseldorf e.V.

MUSENKUSS
musenkuss-duesseldorf.de